



Nummer 1 | Januar 2016

Liebe Leserinnen und Leser,  
nach einem anstrengenden Jahr haben wir alle mit den Ereignissen in Köln und anderen Großstädten einen schwierigen Start in das Jahr 2016 erlebt. Sofort war ich wieder im politischen Alltag angekommen. Mein Statement im dk: „Ein frauenfeindliches Verhalten und Gewalt dürfen keinen Platz in unserer Gesellschaft finden. Diejenigen Männer unter den Asylsuchenden, die mit einem anderen Rollenverständnis groß geworden sind, müssen sich von solchen Vorstellungen

verabschieden, oder sie können hier nicht bleiben“, stieß auf viel Zustimmung im Wahlkreis. Viele Bürger sind verständlicherweise besorgt, und es gilt, diesen Missständen mit politischem Handeln schnell und konsequent entgegenzutreten. Die Wissenschaftlerin Marie Curie sagte einmal: „Ich beschäftige mich nicht mit dem, was getan worden ist. Mich interessiert, was getan werden muss.“ In diesem Sinne möchte ich mit Ihnen gemeinsam das Jahr 2016 gestalten, und ich wünsche uns viel Er-

folg dabei.

Alles Gute, vor allem Gesundheit, für Sie und Ihre Angehörigen wünscht Ihnen



*Ihre  
Astrid Grotelueschen*

## Kriminelle Ausländer leichter ausweisen

In vielen persönlichen Gesprächen, Telefonaten und E-Mails melden Sie sich bei mir zum Thema „Flüchtlinge und Asyl“. Nach den Ereignissen in der Silvesternacht fordern viele berechtigterweise, dass kriminelle Ausländer kein Bleiberecht in Deutschland haben.

In der vergangenen Sitzungswoche haben wir folgende Änderungen auf den Weg gebracht:

**Die Ausweisung ist bereits bei einer Verurteilung zu einer Freiheits-, Jugend- oder Bewährungsstrafe möglich.**

Wenn ein Ausländer wegen einer Straftat gegen das Leben, die körperliche Unversehrtheit, das Eigentum oder z.B. wegen Widerstands gegen Vollstreckungsbeamte zu einer Freiheitsstrafe oder Jugendstrafe — egal mit welchem Strafmaß — verurteilt wird, liegt bereits

ein sogenanntes schwerwiegendes Interesse an einer Ausweisung vor. Dies gilt auch, wenn diese Strafe zur Bewährung ausgesetzt wird.

**Anerkennung als Flüchtling kann früher versagt werden**

Ist ein Asylsuchender wegen einer vorgenannten Straftat zu einem Jahr verurteilt worden und stellt deshalb eine Gefahr dar, kann er künftig von der Anerkennung als Flüchtling ausgeschlossen werden. Dies ist bislang erst bei einer dreijährigen Haftstrafe möglich. Viele in unserer CDU/CSU-Fraktion hätten sich eine „Null-Toleranz-Grenze“ gewünscht, das war mit unserem Koalitionspartner leider nicht möglich.

**Konsequente Strafe für sexuelle Übergriffe**

Zukünftig sollen nach Willen des Bundeskabinetts auch sexuelle

Übergriffe unter Strafe gestellt werden, bei denen der Täter ein Überraschungsmoment oder die Furcht des Opfers vor Gewalt ausnutzt.

Für mich ist entscheidend, dass wir die notwendigen Verschärfungen der Gesetze durchführen, aber vor allem auch umsetzen. Der Bund hat bereits im vergangenen Jahr die Haushaltsmittel für 3000 zusätzliche Stellen bei der Bundespolizei eingestellt. Doch auch die Bundesländer, insbesondere Niedersachsen, ist hier in der Pflicht. Sowohl die Polizei als auch die Gerichte müssen zudem mit der Politik an einem Strang ziehen.

Die menschenwürdige Aufnahme der Flüchtlinge ist eine große Aufgabe. Die noch größere Aufgabe ist aber, diese Menschen in unsere Gesellschaft zu integrieren. Das gelingt nur, wenn wir uns nicht überfordern.

## Qualifizierung von Facharbeitern fördern

Der Fachkräftemangel macht deutlich: Handwerksberufe und die Ausbildung in unserem dualen System sind unverzichtbar für unsere Wirtschaft. Die Förderung von Jugendlichen in der Lehre oder auch beruflicher Fortbildung steht deshalb beim Meister BAfög an erster Stelle. Ca. 1,5 Mio. Menschen mit einer Leistung von 6,3 Mio € haben seit seiner Einführung im Jahr 1996 davon profitiert. Es ist wichtig, dass wir jetzt mit dem vorliegenden Ge-

setzentwurf die Förderleistungen ab dem 1. August verbessern und den Kreis der Leistungsberechtigten erweitern werden, die Zustimmung des Bundesrates vorausgesetzt. Dafür wird der bisherige Haushaltsansatz um 30 Mio. € p.a. erhöht. Zudem wird die Antragstellung und der Bezug durch Bürokratieabbau erleichtert. Aus meiner Sicht ein wichtiges Signal, den damit erhält das Meister-Bafög den gleichen Stellenwert wie die Ausbildungsförderung für Studierende.

## Flüchtlinge besser und schneller registrieren – Ankunftsnachweis

Die hohen Flüchtlingszahlen, haben offengelegt: Wir brauchen eine schnellere und umfassendere Registrierung aller, die zu uns nach Deutschland kommen. Dabei gilt es, den Datenaustausch zwischen Bund, Ländern und Kommunen umfassend zu modernisieren. Nur so gelingt es uns, die dringend notwendige Kontrolle zum Beispiel bei Verschleierung des Herkunftslandes und auch gegen Leistungsmissbrauch vorzugehen. In der vergangenen Woche haben wir jetzt endlich in 1. Lesung die Einführung einer fälschungssicheren Bescheinigung, den sogenannten Ankunftsnachweis, beschlossen. Dieser wird derzeit in vier zentralen Aufnahmestellen in der Praxis erprobt und soll ab Februar grundsätzlich Voraussetzung für die Gewährung von Leistungen und die Stellung eines Asylantrages sein.

Neben den Grundpersonalien wie Name, Geburtsdatum und -ort enthält er auch Fingerabdruckdaten, Informationen über das Herkunftsland und zu Gesundheitsuntersuchungen und Impfungen. Zudem sollen Informationen zu Schulbildung, Berufsausbildung sowie sons-

tige Qualifikationen gespeichert werden, die für die schnelle Integration und Arbeitsvermittlung erforderlich sind.

Diese Daten sollen ein „Kerndatensystem“ bilden, auf das die am Asylverfahren beteiligten Behörden im Falle ihrer Zuständigkeit zurückgreifen können (u.a. Sicherheitsbehörden, Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF), die Aufnahmeeinrichtungen, Ausländerbehörden, Asylbewerberleistungsberechtigten, Bundesagentur für Arbeit, sowie die Meldebehörden). Die Daten sollen bereits beim ersten Kontakt erhoben und zentral gespeichert werden. Um Doppelregistrierungen zu verhindern, werden alle zur Registrierung befugten Stellen zudem mit einem Fingerabdruck-Schnell-Abgleichsystem ausgerüstet, mit dem sie unverzüglich feststellen können, ob zu einer Person bereits Daten vorhanden sind.

Das ist ein wichtiges Maßnahmenpaket, um die Abläufe zu beschleunigen und Missbrauch zu verhindern. Es zeigt: Wir haben die Probleme erkannt und handeln jetzt schnell und entschlossen.

## Rekordniveau

2015 war ein Erfolgsgeschicht für den Arbeitsmarkt: 43 Millionen Menschen waren in Deutschland erwerbstätig – so viele wie noch nie zuvor. Die Zahl stieg um 324.000 im Vergleich zum Vorjahr. Auch die Zahl der Arbeitnehmer erhöhte sich um 1,1 % auf 38,7 Millionen. Zugleich liegt die Anzahl der offenen Stellen auf Rekordhoch. Somit sind insbesondere die Arbeitnehmer Profiteure der robusten Situation auf dem Arbeitsmarkt.

Fest steht: Die Herausforderung der Betreuung von Flüchtlingen lässt auch die arbeitsmarktpolitische Entwicklung nicht kalt. Die ersten Anzeichen sind bei der zunehmenden Nachfrage nach Wach- und Sicherheitspersonal, Fachkräfte für den sozialen Sektor sowie Verwaltungsmitarbeitern zu konstatieren. Alle wissen aber auch: Durch den Zuzug von arbeitslosen Flüchtlingen werden auch die Arbeitslosenzahlen eine Anpassung erfahren müssen. Für 2016 werden 40.000 bis 100.000 mehr Arbeitslose erwartet. (Quelle: Statistisches Bundesamt; Bundesagentur für Arbeit)

## Klimaschutz

Die Anzahl von Erfindungen im Bereich der Klimaschutztechnologien hat sich weltweit zwischen 1995 und 2011 von 11.000 auf 51.000 nahezu verfünffacht. Europa zeigt sich dabei trotz zunehmender Konkurrenz aus China und Korea für rund 18 Prozent der weltweiten Klimaschutztechnologie-Erfindungen verantwortlich — und Deutschland vereint knapp die Hälfte aller europäischen Innovationen auf sich. Auch in Relation zum Bruttoinlandsprodukt steht Deutschland bei Erfindungen von Klimaschutztechnologien an Europas Spitze vor Schweden, Frankreich und Finnland. (Quelle: Europäisches Patentamt)

## Erste Arbeitswoche im Wahlkreis geprägt durch Neujahrsempfänge

**T**raditionell gibt es zu Jahresbeginn immer ein Vielzahl an Neujahrsempfängen. Mit dem Besuch gleich mehrerer bin ich in die erste Januarwoche gestartet, so z.B. beim Delmenhorster Kreisblatt. Dabei stand die Flüchtlingssituation in der Stadt im Vordergrund der Berichte der Amtsleiterin Petra Gerlach. Über die wirtschaftliche Entwicklung und Forderungen an Infrastruktur im Einzugsgebiet der Industrie- und Handelskammer (IHK) Oldenburg diskutierten rund 700 Gäste in der Weser Ems Halle. Zudem war ich beim Empfang der Gemeinde Lemwerder. Ich versuche stets, in jeden Jahr möglichst dabei zu sein: Nicht nur,



In geselliger Runde beim Neujahrsempfang der Gemeinde Lemwerder.

um die guten Wünsche für das Neue Jahr „loszuwerden“, sondern weil man nirgendwo so konzentriert Gespräche mit Vertretern der Wirtschaft, Kirchen, der Vereine und Verbände führen kann.

Vielleicht treffen wir uns auf einem der nächsten Empfänge: Freitag, 22. Januar, in Delmenhorst, am 14. Februar in Ganderkesee, oder — leider zeitgleich mit Ganderkesee und daher nur kurz — bei der CDU Berne.

## Mit der CDU Delmenhorst auf Kohltour

**W**interzeit — das ist auch die richtige Zeit fürs Kohlessen: Spaß und Geselligkeit hatte Heiner Albers uns für die diesjährige Kohltour des CDU Kreisverbands Delmenhorst versprochen, und er hat wieder einmal Recht behalten.

Bei herrlichem Wetter sind wir in einer Gruppe von 77 Teilnehmern nach einem Gang — mit Zwischenstopp beim Vereinsheim Borussia — zum Kohlessen in den Burggrafen in Delmenhorst eingekehrt. Bei der Personenzahl war das Lokal gut gefüllt und sehr gemütlich.

Bei der Gelegenheit habe ich gleich über Aktuelles aus Berlin berichtet. Und wie der Zufall es so will: Mein Mann Garlich ist zum neuen Kohlkö-

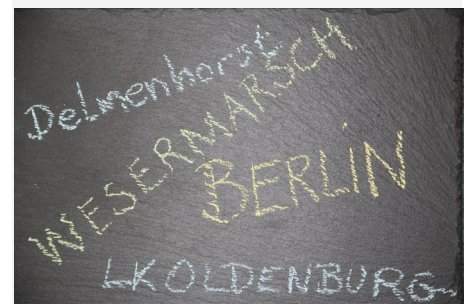


CDU Delmenhorst auf Kohltour.

nig auserkoren worden, gemeinsam mit Insa Schwarting-Bakenhus aus Schlutter. Damit steht auf jeden Fall schon fest: Wir sind bei der nächsten Kohlfahrt der CDU Delmenhorst am 14. Januar 2017 wieder mit von der Partie.

## Unterwegs:

- 20.01.2016 - Niedersachsenabend auf der Grünen Woche in Berlin
- 21.01.2016 - Vorstandssitzung der FU Wesermarsch
- 22.01.2016 - Neujahrsempfang des CDU-Kreisverbands Delmenhorst



## Astrid Grotelüschén MdB

### Berliner Büro

Platz der Republik 1  
11011 Berlin  
E-Mail: [astrid.grotelueschen@bundestag.de](mailto:astrid.grotelueschen@bundestag.de)  
Tel.: +49 30 227-74607  
Fax: +49 30 227-76608

### Bürgerbüro

Zwischenbrücken 5b  
27793 Wildeshausen  
E-Mail: [astrid.grotelueschen.ma07@bundestag.de](mailto:astrid.grotelueschen.ma07@bundestag.de)  
Tel.: +49 4431 9554526  
Fax: +49 4431 9554527

### Bürgerbüro

Lange Straße 62  
27804 Berne  
E-Mail: [astrid.grotelueschen.ma06@bundestag.de](mailto:astrid.grotelueschen.ma06@bundestag.de)  
Tel.: +49 4406 9729966  
Fax: +49 4406 9729969